

Kirchenburgen - Wanderweg

von **Deutsch-Weißkirch/Uiscri**
nach **Birthälm/Biertan**

Ein Projekt von



Dieses Broschüre erscheint mit der Unterstützung des Departements für Interethnische Beziehungen im Generalsekretariat der Rumänischen Regierung durch das Demokratische Forum der Deutschen in Rumänien und das Demokratische Forum der Deutschen in Hermannstadt.

Gratisexemplar

Inhalt

Das Projekt	1
<i>Etappe 1: Von Deutsch-Weißkirch/Viscri nach Gränari/Nagymoha</i>	4
<i>Etappe 2: Von Gränari/Nagymoha nach Bekokten/Bărcut</i>	5
<i>Etappe 3: Von Bekokten/Bărcut nach Seligstadt/Seliştat</i>	7
<i>Etappe 4: Von Seligstadt/Seliştat nach Hundertbücheln/Movile</i>	9
<i>Etappe 5: Von Hundertbücheln/Movile nach Jakobsdorf/Iacobeni</i>	12
<i>Etappe 6: Von Jakobsdorf/Iacobeni nach Probstdorf/Stejărişu</i>	14
<i>Etappe 7: Von Probstdorf/Stejărişu nach Malmkrog/Mălâncrav</i>	17
<i>Etappe 8: Von Malmkrog/Mălâncrav nach Neudorf/Nou Săsec</i>	19
<i>Etappe 9: Von Neudorf/Nou Săsec nach Großkopisch/Copşa Mare</i>	20
<i>Etappe 10: Von Gränari/Nagymoha nach Deutsch-Weißkirch/Viscri</i>	23
An- und Abreise	26
FAQ Häufig gestellte Fragen:	27
Zu den Kirchenburgen	28

Das Projekt

Der im Herzen Transsilvaniens gelegene “Church-Fortress-Trail“ bietet eine wundervolle Möglichkeit, das rurale Rumänien und die Kulturgeschichte der Siebenbürger Sachsen sowie das heutige Dorfleben zu erkunden.

Auf ca. 75 km streifen wir durch einzigartige Hügellandschaften, entdecken wir eine hohe Biodiversität, sowie auch kleine Dörfer und Jahrhunderte alte Kirchenburgen, wobei letztere in ihrer Häufigkeit und Vielfalt weltweit ihresgleichen suchen.

Der Weg verbindet über 10 kleine Etappen die beiden Weltkulturerbestätten Deutsch-Weißkirch (rum. Viscri) und BIRTHÄLM (rum. Biertan) und ist sowohl zum Wandern als auch Radfahren geeignet. In den einzelnen Dörfern haben wir die Möglichkeit, uns ein authentisches Bild der Siebenbürger Kulturlandschaft zu machen. Neben Ausführungen zur Wanderroute enthält der Führer ausgewählte Informationen über auf dem Weg liegende Dörfer und Kirchen.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, sich über lokale Angebote, wie Aktivitäten, Produkte und Beherbergungsmöglichkeiten zu informieren und diese über den QR-Code in dem jeweiligen Dorf online zu buchen. Alle Dörfer mit ihren Angeboten finden Sie auch unter:

www.agramonia.com/village



Folge uns in den Sozialen Netzwerken!

Deutsch-Weißkirch/Viscri

Dorfgeschichte

Der Ort wird im Zusammenhang mit Kathedralzinszahlungen des Repser Kapitels um 1400 erstmals urkundlich erwähnt. 1638 werden große Teile des Ortes bei einem Brand zerstört und durch die Hilfe umliegender Gemeinden wieder aufgebaut. 1999 werden der Dorfkern und die Kirchenburg in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes

aufgenommen. Heute gibt es zahlreiche Projekte im Dorf, das eine der größten Agrotourismus-Destinationen Siebenbürgens ist.

Kirchenburg

Im 12. Jahrhundert erbauen Szekler eine kleine Saalkirche auf dem Standort der heutigen Kirche, am westlichen Ende des Dorfes.

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts wird die Kirche mit einer ovalen Wehranlage eingefasst. Außerdem wird der Saal Richtung Westen verlängert und an den Westturm angeschlossen. Noch im 18. Jahrhundert wird an der Erweiterung der Kirchenburg weitergearbeitet und die zweite, turmlose Mauer entsteht.



**Scanne diesen Code und
entdecke Angebote aus
Deutsch-Weißkirch**



Besichtigung:

Frau Gerhild Gross,
Tel: +40/742/069 477

Öffnungszeiten:

Montag - Samstag
10:00-13:00 und
15:00-18:00
Sonntags nach Anmeldung

Etappe 1: Von Deutsch-Weißkirch/Uiscri nach Gränari/Nagymoha

🕒 4½h Gehzeit

Wir verlassen die Kirchenburg am westlichen Ausgang und biegen links in die gepflasterte Straße ein. An der Hauptstraße halten wir uns rechts und folgen ihr, bis wir das hölzerne Kreuz an der orthodoxen Kirche erreichen. Hier biegen wir scharf rechts ab und folgen dem Weg bis zum Dorfausgang. Wir folgen dem gebogenen Weg links in den Wald hinein. Ab jetzt halten wir uns an die weiß-rot-weiße Strichmarkierung. Wir lassen den Wald hinter uns und gelangen auf eine große Wiesenfläche, welche wir überqueren, um das nächste Waldstück zu betreten.

Nachdem wir eine Weile auf dem Waldweg gelaufen sind, erreichen wir eine kleine Lichtung mit Wiese links und Wald rechts. Hier folgen wir dem Schotterweg weiter geradeaus und bleiben im Wald. Beim Verlassen des Waldes treffen wir auf eine weite Wiesen- und Weidefläche. Nun halten wir uns rechts des Zaunes, gehen links am Schäfer vorbei und gelangen in ein kleines Hainbuchen-Wäldchen auf einer Anhöhe. Im dahinterliegenden Wald laufen wir weiter. Hier begegnet uns die erste blau-weiße Wegmarkierung des "Church Fortress Trails".

Ab hier folgen wir den Dreiecksmarkierungen und erreichen nach Verlassen des Waldes - Gränari auf der alten Dorfstraße. Der Kirchenburgen Wanderweg verläuft nicht direkt durch das Dorf. Wer es dennoch besichtigen möchte, kann einfach der Straße in den Ort folgen.

Gränari/Nagymoha

Dorfgeschichte

Das ungarische Dorf Gränari wird 1289 an der Quelle des Kosdbaches gegründet. Anfang 1400 ist der Ort im Besitz mehrerer Adliger, welche bei einem Brand neben Menschen und Gütern auch den Verlust ihrer Besitz-urkunden zu beklagen haben. Der Besitz wird daraufhin durch den ungarischen König neu verliehen.



Scanne diesen Code und
entdecke Angebote aus Gränari



Etappe 2: Von Gränari/Nagymoha nach Bărcuț/Bekokten

🕒 2h Gehzeit

Wir nehmen noch vor dem Eingang nach Gränari die erste Abzweigung scharf rechts und folgen dem aufsteigenden Weg. Nach circa 1,5 km treffen wir rechts des Weges auf einen Schäfer. Hier ist Vorsicht geboten. Für besonders ängstliche Personen empfiehlt es sich, sich rechtzeitig links zu halten.

Nach dem Schäfer halten wir uns links und folgen den Wegmarkierungen weiter nach Bekokten. Am Dorfeingang halten wir uns an der orthodoxen Kirche rechts und folgen der Hauptstraße bis zur Kirchenburg am Ende des Dorfes.

Bekokten/Bärcut



**Scanne diesen Code und
entdecke Angebote aus
Hundertbüchern**

Dorfgeschichte

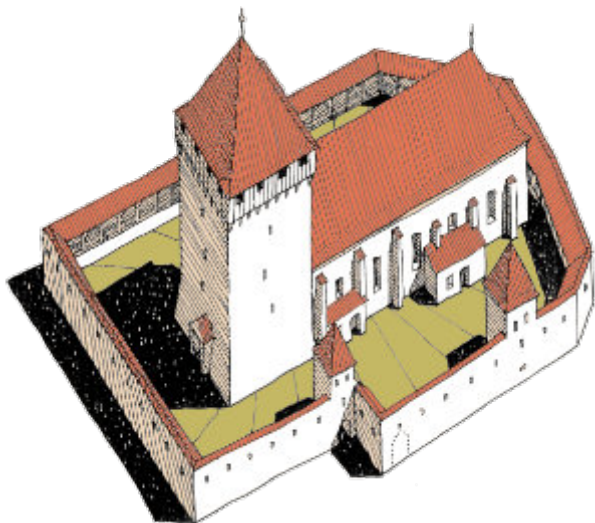
Im Jahr 1206 wird Bekokten unter dem Namen "villa Baramcuth" erstmals urkundlich erwähnt. 1532 ist der als "Perkütten" beschriebene Ort als drittgrößte Gemeinde im Schenker Stuhl aufgeführt. Zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert wird die Ortschaft durch mehrere Brände zerstört. Heute ist Bekokten als Kinderspielstadt bekannt und bietet, besonders für Kinder und Jugendliche, vielfältige Kultur- und Naturerfahrungsangebote.

Kirchenburg

Die Kirchenburg weist auch heute noch Elemente der ursprünglichen Anlage aus der Zeit des Mittelalters auf, darunter der Glockenturm sowie Teile der Ringmauer.

Die alte Kirche wird im Jahr 1845 fast vollständig abgetragen und bis 1846 wird eine neue errichtet. Im darauffolgenden Jahr wird diese feierlich eingeweiht. Von der

ursprünglichen Wehranlage zeugt heute noch der Glockenturm mit Wehrgang, die Ringmauer sowie Teile zweier Türme, welche sich an der Südseite der Mauer befinden.



Besichtigung:

Schlüssel bei Frau Cornelia
Tache

Tel: +40/721/130 540

Ansprechperson für
Anmeldung:

Irmgard Bädean

Tel: +40/721/405 851

Etappe 2:
Von Bekoten/Bărcuț
nach Seligstadt/Seliștat

🕒 2h Gehzeit

Nach Besichtigung der Kirchenburg gehen wir den Hinweg circa 100 m zurück und biegen nach links ab. Wir laufen rechts am Friedhof vor-bei, halten uns danach links an

der Streu-obstwiese und gehen weiter, bis wir die Hügelkuppe erreichen. Wir folgen den großen Metallstäben mit der roten Punktmarkierung und biegen auf dem Kamm links ab, bis wir das Waldstück erreichen. Im Wald angekommen, folgen wir weiter dem Weg (roter Punkt auf weißem Kreis), nehmen vor der Lichtung die linke Abzweigung und treffen später auf eine befestigte Straße. Hier gehen wir nach rechts weiter und folgen der Straße bis nach Seligstadt.

Der Hauptstraße folgend erreichen wir eine Weggabelung, an welcher sich rechter Hand das Dorfmuseum Lukas befindet, welches einen Besuch wert ist. Danach folgen wir der Hauptstraße bis zur Kirchenburg auf der rechten Seite.

Seligstadt/Seligstat

Dorfgeschichte

Seligstadt wird im Jahr 1206 erstmals erwähnt.

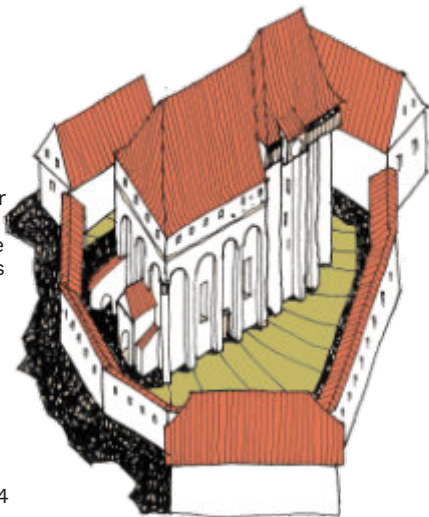


**Scanne diesen Code und
entdecke Angebote aus
Seligstadt**

Gemeinsam mit Bekokten gelten diese Dörfer als Teile der ersten Siedlungsgebiete der Siebenbürger Sachsen. In seinen Anfängen trägt der Ort den lateinischen Namen "Felix locus" welcher mit "glücklicher Ort" übersetzt werden kann. Die (Kultur-)Geschichte des Ortes kann heute im Erich-Lukas-Museum wieder erlebt werden. Genau wie Bekokten besitzt Seligstadt ein Jugendbegegnungszentrum, welches sowohl Gruppen als auch Individualtouristen beherbergt.

Kirchenburg

Zu Beginn des 14. Jahrhunderts wird die gotische Kirche auf dem Plateau zwischen Harbach- und Alttal erbaut. Aufgrund vermehrter Angriffe durch die Türken beginnt Ende des 15. Jahrhunderts der schrittweise Umbau der Kirche zur Wehranlage.



Besichtigung:

Pfarramt Fogarasch
Tel.: +40/268/211 994

Schlüssel sind bei Frau Lucica Duicu
Tel.: +40/731/430 260

Etappe 4: Von Seligstadt/Selostat nach Hundertbücheln/Movile

🕒 2h Gehzeit

Wir verlassen die Kirchenburg wieder in Richtung Hauptstraße und folgen dieser nach rechts Richtung Dorfausgang. Dort angelangt gabelt sich der Weg. Wir halten uns links. Den Markierungen folgend bleiben wir auf dem gut erkennbaren Feldweg, bis wir auf ein

Bächlein treffen. Hier lassen wir eine Pferdekoppel rechts liegen und folgen dem Weg nach links. Es geht weiter den Feldweg entlang, bis wir auf die markante Hügelformation von Hundertbücheln treffen und sie überqueren. Wir folgen den Markierungen bis zur nächsten Kreuzung und biegen dort nach links in Richtung Dorf ab. Wir treffen auf die asphaltierte Dorfstraße, halten uns erneut links und folgen dieser bis zur Kirchenburg.

Hundertbücheln/Movile

Dorfgeschichte

Erste deutsche Siedler lassen sich um 1180 in dem Gebiet im südlichen Nebental des Harbach-Flusses nieder. Hundertbücheln findet als freier Teil des Schenker Stuhles im Jahr 1355

erstmals Erwähnung. Seinen deutschen Namen verdankt der Ort der einzigartigen Landschaft, welche ihn umgibt, bestehend aus vielen kleinen Hügeln, auch Bücheln genannt. Heute befinden sich in Hundertbücheln zahlreiche kleine Initiativen, welche vom Church Fortress e.V. geleitet werden.



Scanne diesen Code und entdecke Angebote aus Hundertbücheln

Kirchenburg

Im 13. Jahrhundert wird an der Stelle der heutigen Kirche eine romanische Basilika errichtet. Mit Ende des 15. Jahrhunderts erfolgt der Ausbau der Kirche im spätgotischen Stil. Etwa zur gleichen Zeit wird der innere Mauerring errichtet, welcher auf

südöstlicher Seite durch den heute nicht mehr existenten "Portenturm" verstärkt wird. Im 16. Jahrhundert werden Teile der Anlage durch eine weitere Ringmauer gesichert. Heute engagiert sich besonders der Verein Church Fortress e.V. Friends of Hundertbücheln - Movable für den Erhalt und die Restaurierung der Kirchenburg.

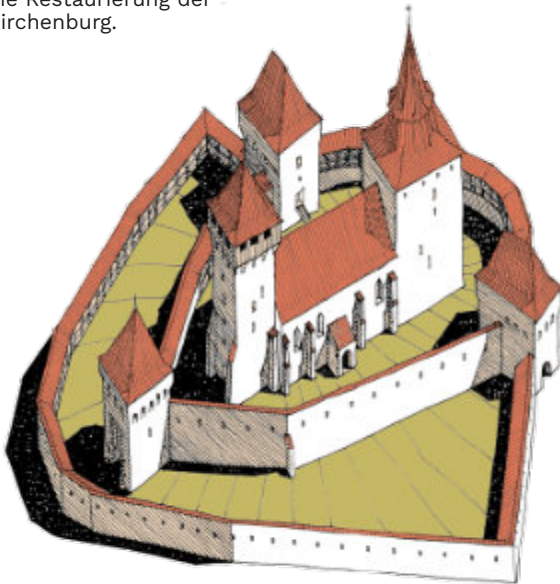
Besichtigung:

Schlüssel bei Frau Doina Atudorei

Haus-Nr. 213

Tel.:

+40/757/745 041



Etappe 5: Von Hundertbücheln/Movile nach Jakobsdorf/Iacobenj

⌚ 2½ h Gehzeit

Wir verlassen die Kirchenburg in Richtung Bach, überqueren diesen und biegen auf der anderen Seite nach links ab. Danach geht es zur orthodoxen Kirche, an welcher wir vorbeigehen und dem Weg nach rechts folgen. Wir nehmen die nächste Abzweigung nach links und treffen auf den Friedhof links des Weges. Daran vorbeigehend folgen wir dem Weg bis zur Anhöhe, von wo aus sich ein schöner Blick über Seligstadt, Hundertbücheln und Neudorf ergibt.

Hier biegen wir links ab und bleiben auf dem Weg, bis wir die eingezäunte Kuhweide auf der rechten Seite erreichen. Wir halten uns links des Zaunes, bis wir in weiter Entfernung die NATO-Militärbasis entdecken. Von hier nehmen wir den unteren Weg und gehen entlang der Markierungen in Richtung Wald. Im Wald halten wir uns auf dem Höhenweg, bis wir zur Wild-Fütterungsstelle gelangen, an welcher wir nach rechts abbiegen, um den Wald wieder zu verlassen. Nun kreuzen wir die Wiese entlang der Wegmarkierungen und laufen links an den Gebüschstreifen entlang. Wir gehen durch ein flaches Tal, bis wir Jakobsdorf sehen können. Jetzt bleiben wir auf dem gut erkennbaren Feldweg, überqueren den kleinen Harbach und erreichen die asphaltierte Straße.

Wir gehen geradeaus weiter und folgen der langen Straße, welche ins Dorf führt. In Jakobsdorf angekommen halten wir uns links des Baches bis wir den Dorfladen erreichen. Vor dem Laden biegen wir links auf den steilen, recht unscheinbaren Weg ein und gelangen zur Kirchenburg.

Jakobsdorf/Iacobenj

Dorfgeschichte

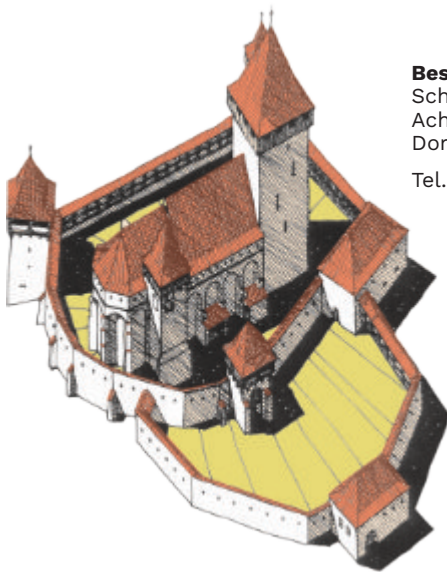
Jakobsdorf findet 1309 als Teil des Kosder Kapitels seine erste Erwähnung. Um 1500 wird Jakobsdorf zu einer freien Gemeinde des Schenker Stuhles. Heute ist das Dorf das größte der Region und Sitz des Bürgermeisteramts der Kommune Jakobsdorf. Der Ort begeistert durch seine Lebendigkeit.

Kirchenburg

Im 14. Jahrhundert wird die gotische Kirche errichtet, deren Saal im darauf- folgenden Jahrhundert ein spätgotisches Netzgewölbe bekommt. Mit Beginn des 16. Jahrhunderts wird die Kirche wehrbar gemacht und mit einer Ringmauer mit doppelten Schießscharten umgeben. Sakristei und Bemalungen in der Kirche entsprechen nicht der ursprünglichen Erscheinung, sondern wurden durch Anhänger neuer religiöser Überzeugungen nachträglich hinzugefügt.



**Scanne diesen Code und
entdecke Angebote aus
Jakobsdorf**



Besichtigung:

Schlüssel bei Herrn
Achim gegenüber des
Dorfladens

Tel.: +40/741/928/545

**Etappe 6:
Von Jakobsdorf/Iacobeni
nach Probstdorf/Stejărișu**

🕒 1h Gehzeit

Wir verlassen die Kirchenburg und laufen auf dem gleichen Weg wieder hinunter zum Dorfladen, gehen über den Bach, biegen auf der anderen Seite nach links ab und verlassen das Dorf in Richtung Westen. Hier gehen wir entlang der Linkskurve, lassen die Kirchenburg linker Hand liegen und laufen bergauf in den Wald hinein. Im Wald halten wir uns an die Markierungen, bis wir den Ausgang auf der Anhöhe erreichen.

Wir folgen dem Feldweg talabwärts, bis wir zu einer alten Tränkestelle gelangen. Daran läuft man vorbei und weiter in das Tal, bis wir einen Weidezaun erreichen und diesen öffnen. Danach geht es den Weg entlang bergauf bis zum Nadelwäldchen auf der Anhöhe, welches wir

rechts von uns liegen lassen, um auf dem Forstweg Probstdorf zu erreichen. Im Dorf angekommen, biegen wir rechts auf die Hauptstraße ein und folgen dieser bis zur Kirchenburg.

Probstdorf/Stejärisu

Dorfgeschichte

1223 wird Probstdorf unter dem Namen "Terra Borthnik" erstmals erwähnt, befand sich jedoch damals nicht am heutigen Ort, sondern an einer Stelle weiter talabwärts. Häufige Überschwemmungen sind der Grund für die Umsiedlung der Gemeinde talaufwärts. Heute ist Probstdorf einer der wenigen Orte Siebenbürgens, in dem noch Sachsen leben. Der Initiator dieses Wanderwegs arbeitet im Pfarrhaus in Probstdorf.

Hier kann man auch gut essen und schlafen.

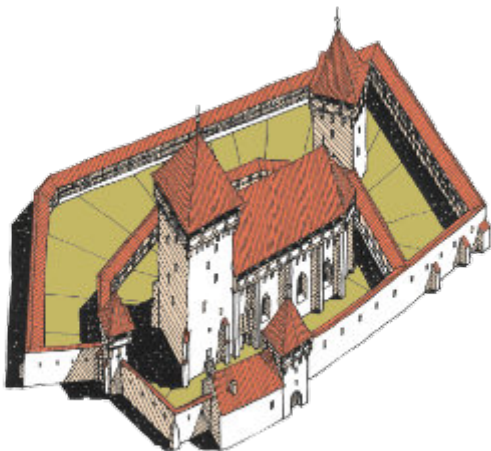


Scanne diesen Code und entdecke Angebote aus Probstdorf

Kirchenburg

Die gotische Saalkirche wird im 14. Jahrhundert erbaut und circa ein Jahrhundert später wehrhaft gemacht. Dabei wird die Kirche teilweise mit einer doppelten Ringmauer sowie einem

Wehrturm an der Ost-seite versehen. Die innere der beiden Mauern wird 1860 abgetragen. Die Probstdorfer Kirchenburg besitzt heute als einzige in ganz Siebenbürgen einen authentisch genutzten Speckturm.



Besichtigung:

Schlüssel sind bei Michael Gierling

Tel.: +40/743/093 963

Haus Nr. 70

Etappe 7: Von Probstdorf/Stejärîşu nach Malmkrog/Mălâncrau

🕒 3h Gehzeit

Auf der Hauptstraße gegenüber der Kirchenburg befindet sich ein Tor, auf welchem „Ort der Ruhe“ steht. Hier gehen wir hoch, bis wir am Friedhof rechts abbiegen. An der Ecke des Friedhofes gehen wir weiter nach links und überqueren den ehemaligen Schulgarten. Wir halten uns rechts und steigen einen Weg hinauf, bis wir auf dem Höhenweg ankommen. Diesem Weg, markiert mit einem roten Kreuz, folgen wir circa 2.5 km weiter. Wir kommen auf einer Lichtung mit Eichen an und folgen dem Weg bis zum Kamm, wo wir links abbiegen und dem Kammweg mit der roten Kreuzmarkierung für 1.5 Kilometer folgen, bevor wir an einer Bank und einem Schild nach rechts abbiegen.

Hier gehen wir an einem landwirtschaftlichen Betrieb vorbei und folgen den Markierungen, bis wir am Dorfrand von Malmkrog ankommen. In Malmkrog folgen wir der Hauptstraße und halten uns links, bis wir die Kirchenburg erreichen.

Malmkrog/Mălâncrau

Dorfgeschichte

1305 wird Malmkrog erstmals urkundlich erwähnt. Im Gegensatz zu den meisten sächsischen Dörfern Siebenbürgens

befindet sich der Ort zu dieser Zeit im Besitz der ungarischen Adelsfamilie Apafi und gehört nicht zum freien Königsboden. Mitte des 18. Jahrhunderts leben in Malmkrog

evangelische und katholische Christen in guter Nachbarschaft. Nach dem Ende der Leibeigenschaft im Jahr 1865 reißen die Dorfbewohner große Teile Malmkrogs nieder und errichteten sich neue Häuser aus Stein.

Kirchenburg

Im 14. Jahrhundert wird die gotische Basilika mit Westturm erbaut. Über dem Altar lassen sich noch Anzeichen der ehemaligen Adels Herrschaft in Form des Apafi-Wappens entdecken. Eine weitere Besonderheit stellen die Fresken der Kirche dar, welche als die größten noch erhaltenen Wandmalereien

Besichtigung:

Gewöhnlich zwischen 10 und 18 Uhr möglich
Schlüssel bei Familie Linzing, Haus Nr 307

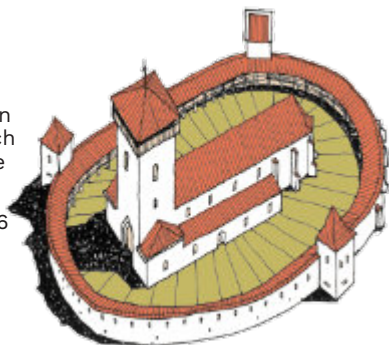
Tel. +40/269/448 696

o. +40/775/142 285



**Scanne diesen Code und
entdecke Angebote aus
Malmkrog**

Siebenbürgens gelten. Von 1913 bis 1914 wird die Kirche einer Renovierung unterzogen, bei welcher die zuvor teilweise übertünchten Fresken wieder freigelegt werden.



Etappe 8: Von Malmkrog/Mălâncrav nach Neudorf/Nou Săsesc

🕒 2h Gehzeit

Von der Kirchenburg geht man über die Straße zum Apafi Landhaus, dann nach rechts und folgt den Markierungen. Wir befinden uns nun auf der Via Transilvanica, welche mit einem orangenen T markiert ist.

Der Weg führt nach links durch die terrassierten Obstgärten, dabei lassen wir den Kirchturm hinter uns. Nach ungefähr 100 Metern Steigung auf dem Weg führt eine Kurve nach rechts, danach halten wir uns links an einem kleinen Hain. Dann laufen wir den Spuren der Traktoren, entlang. Es geht weiter über ein Feld, den nächsten Hügel hinauf. Der Weg führt an einer Tränke vorbei. Hier biegen wir links ab. Nach einigen 100 Metern erreichen wir eine Wiese. Wir überqueren diese, halten uns rechts und gelangen zum Wald. Wir folgen den Markierungen und haben nach Verlassen des Waldes noch einen Kilometer bis nach Neudorf vor uns. Am Dorfeingang zur rechten Hand steht die Kirche.

Neudorf/Nou Săsesc

Dorfgeschichte

1305 wird Neudorf erstmals urkundlich erwähnt und befindet sich zu diesem Zeitpunkt, genau wie Malmkrog, im

Besitz der Apafi Familie. Einzelne Quellen gehen davon aus, dass sich die ursprüngliche Neudorfer Siedlung vor der Ersterwähnung nicht am heutigen Ort befand,

sondern weiter flussaufwärts. Im Jahr 1658 zerstören tatarische Truppen den Ort. In den 1930er und 1940er Jahren werden in der Umgebung des Dorfes große Erdgasvorkommen entdeckt, deren Ausbeutung bis heute andauert.

Kirchenburg

Östlich oberhalb des Dorfes steht die im 15. Jahrhundert erbaute gotische Saalkirche. In kleiner Entfernung zur Kirche befindet sich ein quadratischer Turm. In den Jahren 1828 bis 1832 wird der heutige Glockenturm errichtet.



**Scanne diesen Code und
entdecke Angebote aus
Neudorf**

Etappe 9: Von Neudorf/Nou Săsec nach Großkopisch/Copşa Mare

 3 h Gehzeit

Von der Kirchenburg aus laufen wir zur Hauptstraße und biegen rechts ab. Wir durchqueren das Dorf bis zum Ortsausgang. Vom letzten Haus an der Hauptstraße circa 300 Meter entfernt biegen wir links auf einen Feldweg ab. Von hier gehen wir circa 600 Meter aufwärts bis zum

nächstes Waldstück, aus dem man auf einer hohen Lichtung herauskommt.

Wir folgen dem Wiesenweg abwärts und halten uns rechts, wo wir einen steilen Hügel erreichen, welchen wir umgehen. Der Feldweg führt uns zu einem Hain, wo wir einen kleineren Bach überqueren. Nachdem wir durch den Wald gegangen sind, gelangen wir zu einer Weidefläche. Auf ihr sind Bereiche mit elektrischen Zäunen abgesteckt. Diese umgehen wir auf der rechten Seite und folgen dem abfallenden Feldweg, der die Obsthaine durchquert, und erreichen nach circa 1,5 Kilometern Großkopisch.

Auf der ersten Straße im Dorf angekommen, biegen wir rechts zur Kirchenburg ab, welche nach 100 Metern auf der rechten Seite erscheint.

Großkopisch/Copşa Mare

Dorfgeschichte

In zwei Kilometer östlicher Richtung von Birtihalm befindet sich der Ende des 13. Jahrhunderts gegründete Ort Großkopisch. Durch Landwirtschaft und Weinbau entwickelt sich das Dorf am Anfang des 14. Jahrhunderts besonders schnell. 1605 verwüsten Szeclertruppen den Ort und plündern die Kirche. Der Ort liegt malerisch im Tal und beherbergt heute noch einige private Weinberge.

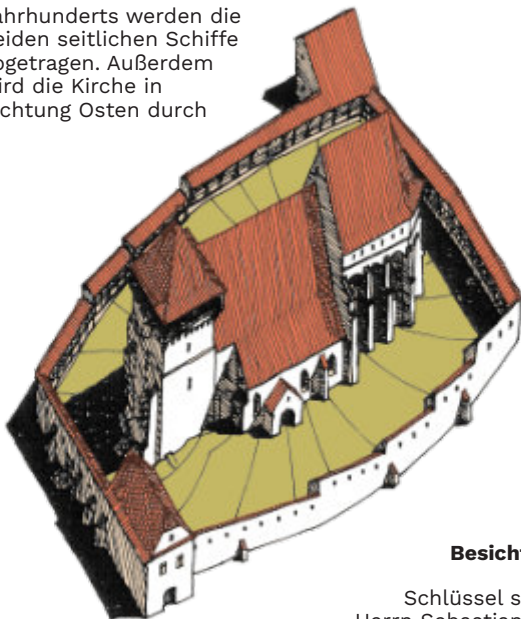


**Scanne diesen Code und
entdecke Angebote aus
Großkopisch**

Kirchenburg

Zu Beginn des 14. Jahrhunderts wird eine gotische Pfeilerbasilika mit drei Schiffen errichtet. Im Zuge der Wehrbarmachung der Kirche Ende des 15. Jahrhunderts werden die beiden seitlichen Schiffe abgetragen. Außerdem wird die Kirche in Richtung Osten durch

einen neuen Chor erweitert, welcher mit einem Wehrgeschoss über das Schiff hinausragt.



Besichtigung:

Schlüssel sind bei
Herrn Sebastian Ghiuri

Tel: +40/733/262 089

Etappe 10: Von Gränari/Nagymoha nach Deutsch-Weißkirch/Viscri

 1h Gehzeit

Wir gehen aus der Kirche hinaus rechts weiter, folgen dem Weg nach links, bis wir auf die Hauptstraße treffen. Wir überqueren die Straße und verlassen das Dorf über den links liegenden Feldweg, der zu einem kleinen Wald führt, bevor wir die Asphaltstraße erreichen.

Nachdem wir der Straße circa einen Kilometer gefolgt sind, biegt die Route links ab und überquert eine weitere Wiese bis zum Eingang des Waldes. Wir steigen durch den Wald hinauf, bis wir einen schönen Aussichtspunkt mit Blick auf BIRTHÄLM erreichen. Wir gehen bergab und erreichen über Friedhof und orthodoxe Kirche das Ziel unserer Wanderung, das große städtliche Dorf BIRTHÄLM.

Besichtigung:

Mai-Sept.

10:00-13:00 Uhr

14:00-19:00 Uhr

Pfarramt BIRTHÄLM:

Tel.: +40/269/842 660

April-Okt.

10:00-13:00 Uhr

14:00-17:00 Uhr

Frau Erna Weinrich:

Tel.: +40/749/231 199

Im Winter nur auf Anfrage



Birrhälml/Biertan

Dorfgeschichte

Die Gründung der Ortschaft Birrhälml wird auf die Mitte des 13. Jahrhunderts datiert. Besondere Bedeutung erlangt das Dorf Ende des 14. Jahrhunderts als Marktort. Mehrere Jahrhunderte lang leidet der Ort unter starker Verschuldung, welche den Wegzug vieler Bürger und den Verfall der Gemeinde zur Folge hat. Birrhälml ist von 1572 bis 1867 Bischofssitz der evangelischen Kirche in Siebenbürgen. 1993 wird die Kirchenburg in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen.

Kirchenburg

Inmitten der Ortschaft befindet sich auf einem Bergkegel die Kirchenburg, die 1468 erstmals

urkundlich erwähnt wird. Die frühgotische Basilika aus dem 14. Jahrhundert wurde Anfang des 16. Jahrhunderts durch eine spätgotische Hallenkirche ersetzt. Die Befestigungsanlagen bestehen aus drei Mauerringen, sechs Wehrtürmen und mehreren Basteien und geben dieser Kirchenburg ihr prächtiges Aussehen.



**Scanne diesen Code und
entdecke Angebote aus
Birrhälml**

An- und Abreise

Anreise Deutsch-Weißkirch / Viscri

Die nächstgelegene Stadt von Deutsch-Weißkirch/Viscri ist Reps / Rupea, welche eine Zug- sowie Busanbindung hat. Busse finden Sie unter: autogari.ro und Züge über die Website: cfr.ro oder direkt am Bahnhof. Von hier kann man entweder per Anhalter oder auch mit dem Taxi nach Deutsch-Weißkirch fahren; die Taxifahrt kostet ca. 50 – 60 Lei und wird von Cruceriu Constatin +40 745 608 941 organisiert.

Abreise Birthälml / Biertan

Nicht weit von Birthälml entfernt liegt das Städtchen Mediasch, das auch einen Besuch wert ist; hierher fahren regelmäßig Busse aus Biertan, jedoch zur Zeit nur um 5 Uhr morgens ab.

Auch kann man ein Taxi aus Mediasch rufen, was ca. 80 lei kostet. Eine Taxinummer aus Mediasch wäre die +40 740 688 312 . Es gibt auch die Möglichkeit, zum Bahnhof nach Dumbrăveni zu kommen und von hier weiter mit dem Zug zu fahren, was ein wenig günstiger ist. Man kann auch bei der Kirchenburg nachfragen, da viele Dorfbewohner Transfers anbieten.

FAQ

Häufig gestellte Fragen:

Wie lang ist der Wanderweg?

Der Weg erstreckt sich über ca. 75 km, auf denen 11 Dörfer über 10 kleine Etappen entdeckt werden können. Es empfiehlt sich, mindestens vier Tage für die Wanderung einzuplanen, um Dörfer und Leute kennen zu lernen sowie einen echten Eindruck von Atmosphäre und Naturlandschaft zu bekommen. Wir empfehlen, genügend Zeit einzuplanen.

Für wen ist der Weg geeignet?

Da der Weg technisch nicht anspruchsvoll ist und die Etappen kurz sind, eignet sich dieser für Groß und Klein. Der Weg über alte Dorfstraßen und Feld- sowie Waldwege eignet sich nicht nur zum Wandern, sondern ist auch mit einem geländetauglichen Fahrrad gut zu machen. Quads und Motorrädern ist der Weg untersagt, und es muss bei Nichtbeachtung mit empfindlichen Strafen gerechnet werden.

Welche Angebote gibt es in den Dörfern?

Über den QR-Code auf jeder Dorfseite kann man sich über die lokalen Angebote informieren, dabei ist es wichtig, Produkte und Aktivitäten mindestens am Vortag zu reservieren, damit die Anbieter Zeit haben, diese bereitzustellen. Auch ist es möglich, eine Unterkunft im Dorf über den Code zu buchen und zu reservieren. Beispiele für Aktivitäten wären ein Brotbackkurs oder eine Pferdewagenfahrt ums Dorf.

Wie kommt man in die Kirchenburgen?

Lediglich die Kirchenburgen in Deutsch-Weißkirch und BIRTHÄLM haben durchgängige Öffnungszeiten. Um auch die anderen Kirchenburgen besichtigen zu können, konsultiert man am besten die jeweilige für den Schlüssel verantwortliche Person. Im Normalfall ist eine Besichtigung relativ spontan möglich, wobei ein Anruf wenige Stunden im Voraus genügt.

Gibt es auf dem Weg Vserpflegungsmöglichkeiten?

Alle Dörfer auf dem Weg haben einen kleinen Laden, außerdem ist es bei allen Pensionen möglich, ein Abendessen zu bekommen. Ebenfalls ist es möglich, lokale Produkte aus dem Dorf über den QR-Code zu bestellen und sich so lokal zu verpflegen.

Zu den Kirchenburgen

Seitdem die Siebenbürger Sachsen das Gebiet des heutigen Süd-Transsilvaniens durch den ungarischen König Geza II. im 12. Jahrhundert zugesprochen bekamen, waren sie feindlichen Angriffen aus dem Osten ausgesetzt. Um die Dorfbevölkerung gegen diese Gefahr zu schützen, wurden die Kirchen über die Jahrhunderte wehrhaft ausgebaut. Die Besonderheit der Kirchenburgen bestand darin, dass die Anlagen, anders als mittelalterliche Burgen, nicht dem Adel gehörten, sondern als gemeinschaftliches Projekt zur Verteidigung und Schutz der Dorfgemeinschaft dienten. Die vielfältigen Befestigungsanlagen von Wehrkirchen und Kirchenburgen sind auch heute noch ein eindrucksvolles Zeugnis dieser Zeit.



**Download the
Track**



**Open the
Track**